

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 10. März 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M. 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M. 70 S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Floßsperrre.

Durch Verfügung der R. Ministerialabtheilung für den Straßen- und Wasserbau vom 5. d. M. ist behufs der Herstellung der durch Hochwasser in der Kleinenz und an den Flößereianstalten derselben angerichteten Beschädigungen die Flößerei für die Kleinenz bis zum 1. April d. J. gesperrt worden.
Den 8. März 1883.

R. Oberamt.
Flarland.

Politische Nachrichten.

Frankreich.

Das Halb-Sozialblatt Lyon republicain bringt unter seinen angeblichen Depeschen aus dem Ausland die Mittheilung aus Frankfurt, daß Deutschland von Landstreichern und Bettlern wimmle. „In einzelnen Gegenden hat man die Truppen zu ihrer Zerstreung aufbieten müssen.“ Das Elend sei so groß, daß die Aufnahme ins Gefängniß von vielen dieser Unglücklichen als eine Wohlthat empfunden werde. In den einst so blühenden Ländern Baden und Württemberg nehmen die Landstreicherbanden eine so drohende Haltung an, daß die friedlichen Bürger zum Schutz ihrer Häuser Waffen führen müßten. Ohne Zweifel hat der stehend geordnete Artikel in der deutschen Presse über die Vagabundenfrage zu diesem von der französischen Phantasie bereitwillig ins Maßlose und Lächerliche vergrößerten Darstellung, die natürlich nicht in Frankfurt entstanden ist, Anlaß gegeben.

England.

Der kurze Feldzug in Egypten kostete England 4,558,000 Pfd. Sterling. Das ist viel Geld, es verzinst sich aber gut.

Rußland.

Der Umstand, daß eine ausländische Gesellschaft (es ist die Kottweiler Pulverfabrik) in der Nähe Schlüsselburgs 2000 Desjatinen gepachtet hat, um dort eine Pulverfabrik anzulegen, gibt der russischen „Moskauer Zeitung“ Anlaß, über die Mitwirkung von Ausländern bei der Vertheidigung Rußlands zu klagen. „Auf der Schlüsselburger Filiale der Kottweiler Fa-

brik wird unter Leitung ausländischer Techniker und unter strengster Geheimhaltung ihrer Rezepte gearbeitet, während wir unsere Kenntnisse den Fremden werden mittheilen müssen, die aus ihnen eben solchen Nutzen ziehen werden, wie einst Verdan, Krupp und Gatling, welche die Arbeiten russischer Artilleristen für ihre eigenen ausgaben.“ Die russ. „Erfindungen“ sind neu.

Tages-Neuigkeiten.

Bermöge Höchster Entschliehung vom 20. Februar haben Seine Königliche Majestät die erledigte evangelische Pfarrei Gerlingen, Dekanats Leonberg, dem Pfarrer Morike in Dedenspfonn, Dekanats Calw, gnädigst übertragen.

W. C. Stuttgart, 8. März. Der Landtag ist auf Mittwoch den 28. d. Mts., also unmittelbar nach der Charwoche, einberufen.

Der erste Stuttgarter Pflanzen- und Samenmarkt in der Gewerbehalle wird am nächsten Montag und Dienstag den 12. und 13. März abgehalten.

Stuttgart, 7. März. Die elektrische Beleuchtung des Bahnhofes soll nunmehr beschlossen sein. Wie verlautet, kommen 16-20 Bogenlichter zur Verwendung. Die hiesigen Fabrikanten und Vertreter elektrischer Beleuchtungsapparate haben bereits ihre Offerte eingereicht.

Nachdem für die bedürftigen Hagelbeschädigten des Jahres 1882 in den betreffenden Gemeinden und Bezirken selbst mit Einschluß des Geldwerthes der ihnen zugewiesenen Naturalien 157,491 M. ersammelt worden, und bei der Casse der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins durch die Landeshaus-Kollekte, durch Kirchenopfer und Privatbeiträge mit Hinzurechnung der Depositenzinsen bis Ende Februar 301,534 M. baar eingegangen sind, wurde heute die Vertheilung dieser Summe auf Grund der speziellen Unterstützungsgeuche und Nachweisungen vollzogen.

Im Ganzen wurde nach Verhältnis der Zahl und des Verlustes der ärmeren Hagelbeschädigten mit Rücksicht auf die sonstigen Hilfsmittel und die allgemeine Lage der betreffenden Gemeinden zugewiesen den Bezirken Aalen 1,982 M., Balingen 10,157 M., Bradenheim 6,212 M., Cannstatt 17,352 M., Ehlingen 39,962 M., Freudenstadt 800 M., Gaildorf 9,140 M., Gerabronn 5,937 M., Gmünd 4,267 M., Göppingen 3,002 M., Hall 1,863 M., Heilbronn 12,046 M., Künzelsau 3,770 M., Laupheim 12,125 M., Leutkirch 1,992 M., Marbach 8,927 M., Mergentheim 800 M., Münsingen 2,628 M., Nedarjulin 13,765 M., Neresheim 4,956 M.,

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Irma.

Erzählung aus Ungarn

von Wilhelm Braunau.

(Fortsetzung.)

„Adviga, Du hier?“ rief sie und faßte den Arm der noch jungen Frau; während sie, um sich zu vergewissern, daß sie recht gesehen, denselben voll in das Gesicht blickte, „bist Du die gazdasszony dieses Hauses?“

„Jgen, das bin ich,“ versetzte die Angeredete, erstaunt über die vertraulichen Worte der vornehmen Dame und sah nun auch ihrerseits in deren schöne, von der Aufregung gerötheten Züge. „Loldog isten, Gräfin Irma ist es möglich, daß sie unter unser schlechtes Dach kommen und so allein und mit solchem Fuhrwerk? Mein Gott, was ist vorgefallen, Sie sehen ja ganz erregt aus. Sind Sie krank, gnädige Gräfin? Kommen sie herein in die Stube, Sie sollen sogleich einen warmen Kaffee haben und dann will ich meinem Mann rufen, daß er —“

„Laß das, Adviga,“ versetzte die junge Gräfin mit abwehrender Gebärde, „in die Stube will ich eintreten und genießen will ich auch etwas, aber ich will nicht erkannt sein und wünsche nicht, daß man erfährt, daß ich hier sei. — Das Uebrige will ich Dir drin erklären,“ fuhr sie leise fort, während sie die erstaunt sie Anblickende vertraulich am Arm nahm und mit in die Stube zog, welche leer war.

„Kommen Sie, gnädige Gräfin, Sie sind die Nacht gefahren und in solchem Fuhrwerk! Mein Gott, was ist vorgefallen?“ schwatzte die ehemalige Dienerin der jungen Dame, während sie derselben den kostbaren Mantel von den Schultern nahm und sie einlud, in einem Sessel Platz zu nehmen. „Ach, wie wird sich mein Mann freuen wenn er Sie sieht; ich habe ihm so oft von meiner gütigen Herrin erzählt. Wie geht es denn dem gnädigen

Herrn Grafen, Ihrem Vater?“ Irma zuckte bei Nennung dieses Namens unwillkürlich zusammen.

„Ich danke Dir, Adviga, mein Vater ist gesund, aber ich habe eine Bitte — sage, sind wir hier allein? Kann uns Niemand hören?“

„Niemand, gnädige Gräfin,“ versetzte die Wirthin, das Haupt schüttelnd und voller Erstaunen, wie eine Dame, welcher alles stets zu Gebote gestanden, an eine arme Frau eine Bitte zu richten haben könne; „ich —“

„So höre mich an, Adviga; ich habe nicht viel Zeit zu verlieren. Ich wollte Dich fragen, ob ich mich einige Zeit bei Dir verbergen könnte, bis —“ sie stockte.

„Verbergen? Gnädige Gräfin, aber aristen! vor wem sollten Sie sich zu verbergen haben?“ rief die erstaunte Frau.

„Du sollst alles wissen, Adviga; mein Vater will mich an einen Mann verheirathen, den ich verabscheue, hörst Du? Es ist ein gemeiner, niedrig denkender Mensch und den, den ich liebe, soll ich nie wieder sehen, will mein Vater — und da bin ich von daheim weggereist und will sehen, ob sich mein Vater nicht erweichen läßt, wenn er sieht, daß es mir mit meiner Liebe und mit dem Verschmähen des mir aufgedrungenen Freiern ernst ist. Mein Vater wird mich suchen und vielleicht auch hierher kommen. Hast Du noch soviel Liebe für Deine Irma im Herzen, um ihr zu helfen?“

Das stolze, blühende Mädchen hatte die Hände der armen Frau gefaßt und sah ihr mit bittenden Augen in das treue offene Gesicht. Die Frau blickte erst voll ungläubiger Ueberraschung darein, als aber die ehemalige Herrin sich an ihre Liebe wendete, da ging ein weicher Zug über ihr Antlitz und mit herzlicher Innigkeit rief sie:

„O, gnädigste Gräfin, Sie waren stets so gut gegen mich; ich thue gern alles für Sie; es wird ja nichts böses sein, denke ich. Nur erlauben Sie, daß ich meinen Mann —“

Die junge Dame fiel ihr in das Wort. „Nicht so, Adviga, Dein Mann braucht es nicht zu wissen, daß ich hier bin; Du wirst mich allein verbergen müssen. — Willst Du nicht?“ fügte sie erschrocken hinzu, als sie sah, daß jene das Haupt senkte und dasselbe leise schüttelte. (Fortf. folgt.)

Mürtlingen 35,402 M., Neutlingen 39,840 M., Rottenburg 25,547 M., Rottweil 1,500 M., Schorndorf 63,340 M., Spaichingen 43,417 M., Stuttgart Amt 2,615 M., Tübingen 30,016 M., Tuttlingen 27,584 M., Ulm 2,541 M., Urach 16,350 M., Welzheim 9,176 M. Zusammen in 32 Bezirken 458,991 M.

In den örtlichen Verzeichnissen war aus diesen Gemeinden eine Gesamtzahl von 11,418 bedürftigen Hagelbeschädigten erster Abtheilung mit weniger als 2000 M. reinem Vermögen und 4223 Bedürftigen zweiter Abtheilung mit je 2-4000 M. reinem Vermögen nachgewiesen; der Gesamtverlust derselben berechnete sich auf 2,649,818 M., so daß im Durchschnitt die Unterstützung für 1 Familie 29 M. 34 Pf. oder auf den erlittenen Schaden 17 1/3 % beträgt.

Kalienthal, 7. März. Bei dem Abräumen des Schuttes auf der Brandstätte des Göß'schen Häuschens wurden halbverkohlte Reste der Korrespondenz des Mörders gefunden; darunter besanden sich Bruchstücke von Briefen seines Bruders in Amerika. Ob diese Briefe Anhaltspunkte für die Beurtheilung des Mordes ergeben, zu ermitteln, ist Sache des Gerichtes. Der Mord wurde höchst wahrscheinlich ohne Zeugen von Göß allein verübt und der Bruder, der nach Amerika erst nach der That ausgewandert, hat von dem Morde vielleicht erst Kenntniß bekommen, nachdem die Sache durch die Nachforschungen ruckbar geworden. Göß, der Mörder, hatte die Absicht sich nach Amerika zu begeben. Er war, als verdächtig, vom Tage des Mordes an, stets beobachtet und wäre sicherlich nicht nach Amerika entkommen, ohne vorher noch einem genaueren Verhör unterworfen zu werden. Verschiedene Gründe machten gerade in dieser Richtung besondere Vorsicht notwendig.

Dresden. Die hies. Pianofortefabrik von E. Ascherberg ist in Concurs gerathen und der frühere Besitzer mit Hinterlassung einer Schuldenmasse von einer Million Mark spurlos verschwunden. Seitdem cursirt die Frage: Was hat A. gemacht? „Er hat sich piano fort gemacht!“ Seine erst vor Jahresfrist erbaute und mit elektrischem Licht versehene Fabrik heißt im Volksmund die „Ascherburg;“ von dem Licht in derselben wurden Viele „geblendet“.

Vermischtes.

- Dampfer „France“ der Compagnie Générale Transatlantique, welcher am 24. Februar von Havre abging, kam nach 11tägiger Fahrt am 7. März Morgens 8 Uhr wohlbehalten in New-York an.

- Aus den Tagen der Feste am Berliner Hofe kommt manches gute und hübsche Wort an die Oeffentlichkeit. Zweimal schon an einem Tage war Kaiser Wilhelm zum Bahnhofs gefahren, um fürsüßliche Gäste zu empfangen, und jedesmal in anderer Uniform. Er zog sich aber zum drittenmal um zur dritten Fahrt, da sagte der Kronprinz: Papa, schone Dich doch, laß mich hinausfahren und die Herrschaften begrüßen; schließlich kommen sie ja doch meinetwegen. (Silb. Hochzeit.) Lächelnd erwiderte der Kaiser: „Nun, vielleicht freuen sie sich noch mehr, wenn ich auch mitkomme.“ - Und er fuhr zum drittenmal zum Bahnhofs. - Bei dem Costümfeste im alten Schloß sagte Kronprinz Rudolf von Oesterreich zu dem Kaiser und dem Kronprinzen: Die Berliner haben doch gar schön illuminiert, obwohl die Amtsgebäude dunkel geblieben sind; das ist doch schön. Der Kaiser antwortete bewegt: Ja, die Familie der Hohenzollern ist groß, sie umfaßt das ganze Volk, und die entferntesten Verwandten haben noch ein Gefühl der Zusammengehörigkeit in Leid und Freud. Die Bevölkerung weiß es, wie sehr mich solche Beweise der Liebe rühren. Ich sehe ruhig den fernem mir nicht mehr beschiedenen Tagen entgegen; denn so lange der Deutsche sein Gemüth zum Regenten in Moral und Wandel macht, wird das Echo am Throne die Einigkeit immer neu bethätigen und die falschen Propheten überwältigen. - Ein Wort der Kronprinzessin berichtet die Times in London. Sie soll zu einem Erzieher ihrer Söhne geäußert haben: Prinzen müssen heutzutage gelehrt werden, liberal zu sein, sonst haben sie keine Zukunft.

- Eine Einladung. Die Wohlthätigkeit wird oft durch recht sonderbare Mittel angeeifert. So trägt ein blinder Bettler in Paris eine Tafel auf der Brust, auf welcher mit großen Lettern geschrieben steht: „Benutzen Sie sich nicht, nur einen Sou zu schenken, - ich kann ja nicht sehen.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Holz-Verkauf.

Die nach Wochenblatt Nr. 27 am Montag, den 12. ds. Mts., in Oberreichenbach zum Verkauf kommenden 2670 buchene Wellen sind Durchforstungswellen I. Qual., das am Dienstag, den 13. d. M., in Hirsau zu verkaufende Holz ist aus dem Distrikt Lützenhardt nicht Bedenhardt, außerdem kommen 3 Loose birkenes Beienreißig von Stockauschlägen im Mäder zum Verkauf.

Abbruchmaterial.

Von Hohenhausen werden 4 eichene Pfosten zu Faßlager tauglich, sowie einiges Brennmaterial am Dienstag, den 13. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr, in Calw verkauft. Zusammenkunft auf der Brücke beim Capelle.

Pflanzschulenunterhaltungsakkord.

Mittwoch, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei Bierbrauer Stoß in Hirsau. Holzbeisuche-Accord. Ebendasselbst über Beisuche von 9 Am. tann. Prügel zum Amtsgericht Calw und einigem Besoldungsholz. R. Revieramt.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 15. März, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den

Staatswäldungen Unterer Badwalb, Steinberg, Kohlbad, Schloßberg und oberes Gefäß:

30 Gerüststangen I. Cl. (im Steinberg), 13 Am. eichene Prügel, 1 Am. buchene Rutzprügel, 4 Am. dto. Scheiter, 124 Am. dto. Prügel, 70 Am. dto. Reispfögel, 2 Am. birkene Prügel, 9 Am. Nadelholz-Scheiter, 17 Am. dto. Prügel und 57 Am. dto. Anbruch und Abfallholz. Ferner wiederholt aus dem Unteren Badwalb: 655 Stück Reispfögel III. Cl., 4,1-5 m lang.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 15. März, Vormittags 9 Uhr, aus Hirschloch: 3 Am. buch. Prügel, 2

Am. Nadelholz-Späalter, 47 Am. dto. Scheiter, 96 Am. dto. Prügel, und Anbruch, 5650 St. meist Nadelholz-Wellen.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 15. ds. Mts., Mittags 12 Uhr, auf dem Rathhaus zu Wildbad aus I. Frohnwalb, Abtheil. 31 Teufelschhaus, 47 Stangenmaad, 50 Baumriß, 51 Regelplatz, 53 Eichelgrund, II. Bergwald, Abth. 53 Enzruden, 36 Breitenwald, 72 Salbenfeld und V. Blunkenswald: 2 St. Laubholz mit 0,89 Festm. und 5301 St. Nadel-, Lang- und Föhholz, (darunter 3754 Roth-Föhren) mit 3755 Festm.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Die Gartenbauschule,

welche im vorigen Sommer von Gärtner Mayer mit Unterstützung des landw. Vereins gehalten wurde, hat so befriedigende Resultate geliefert, daß der Ausschuß in seiner Sitzung vom 17. Febr. beschlossen hat, auch in diesem Jahre wieder dem Institute seine Unterstützung zuzuwenden. Es sollen hienach wieder 2 Kurse in den Monaten April und Mai gehalten werden, von denen jeder für 6 Schülerinnen, im Alter von wenigstens 15 Jahren, 2 aus der Stadt und 4 vom Lande, bestimmt ist. Das Lehrgeld wird auf die Vereinskasse übernommen und außerdem den auswärtigen Schülerinnen ein Beitrag von je 10 M. zu ihren Auslagen für Kost und Wohnung gewährt, und von je 5 M., wenn sie solche Auslagen nicht haben. Nach Beendigung beider Kurse wird eine Prüfung vorgenommen, bei welcher Prämien zur Vertheilung kommen.

Bei der Wichtigkeit, welche die Verbreitung nützlicher Kenntnisse über die Behandlung des Gemüsegartens insbesondere für die Töchter vom Lande hat, um sie für ihren zukünftigen Beruf tüchtiger zu machen, darf mit Zuversicht einer zahlreichen Theilnahme entgegengeesehen werden und sind Meldungen direkt bei Hrn. Mayer anzubringen, der auch für Kost und Wohnung zu sorgen bereit ist.

Calw, 25. Februar 1883.

Der Vereinsvorstand: Flarland. E. Horlacher. Secr.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Aufforderung zur Anmeldung von Grassamen.

Unter wiederholtem Hinweis auf den Umstand, daß im vorigen Jahre die Kleeernte in ganz Deutschland und auch in den angrenzenden Ländern miffrathen und deshalb dringend davor zu warnen ist, rothen Klee allein auszusäen, die nächste Futterernte aber nur dann eine gesicherte ist, wenn eine Mischung von Klee- und Grassamen verwendet wird, wie sie der landw. Verein anbietet, erinnern wir daran, daß der Termin zur Anmeldung am 12. März abläuft und im Interesse der rechtzeitigen Lieferung nicht verlängert werden kann. Die Herren Ortsvorsteher erwerben sich ein Verdienst, wenn sie in ihren Gemeinden die Bestellungen sammeln und wird, um auch Nichtmitgliedern die Theilnahme an der Vereinhilfe möglich zu machen, wiederholt bekannt gemacht, daß auch sie zu ermäßigtem Preise Grassamen beziehen können, wenn sie sich bei der Bestellung zum Eintritt in den landw. Verein anmelden und auf 3 Jahre verbindlich machen.

Calw, 3. März 1883.

Der Vereinsvorstand: Flarland. E. Horlacher, Secr.

Aggl. Standesamt Calw. Vom 2. bis 8. März 1883.

- 1. März. Ernst Martin, Sohn des Valentin Rias, Steinbrechers.
- 4. " Emil Heinrich, Sohn des Johs. Schneider, Schneidermeister.
- 6. " Georg Heinrich, Sohn des Georg Friedrich Lorch, Zimmermanns.
- 6. " Frieda Louise, Tochter des Friedrich Gräßle, Schlossermeisters.
- 4. März. Rathhaus Kimmeler, Maurer und Wittwer mit Carl Beiser, Schneiders Wittwe, Pauline Heinricke geb. Mann, hiet.
- 5. März. Emilie Schwämmle, 2 Jahre alt, Tochter des Friedrich Schwämmle, Bäckermeisters.
- 8. " Wilhelmine geb. Koch, geschiedene Ehefrau des Michael Deuschle, Schlossers, 40 Jahre alt.

In d...
Bringe ich a...
D i...
auf dem Ra...
Verkauf:

Nr. 61.
Nr. 61 a.

Zu di...
2

Nr. 13.
Nr. 251.

Nr. 311.
Nr. 316/2.

Nr. 328.
Nr. 343.

Nr. 312.
Nr. 252/1.

Nr. 236.

Nr. 239.

Nr. 347.

Nr. 478.3

In d...
Lange si...
ihrer B...
Auf b...
betrieben u...
Auskommen...
Die...
aufeinander...
Kauf...
Co

Nr. 478.3

Nr. 478.3

Nr. 478.3



Altburg. Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursfache der Wittwe Margarethe Baier in Altburg bringe ich am
Dienstag, den 13. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhause in Altburg aus freier Hand folgende Liegenschaften zum Verkauf:

Gebäude.

- Nr. 61. 1 a 03 m ein zweistödiges, theilweise von Stein erbautes Wohnhaus mit Treppenhause an der Straße nach Calw. Brand-Ver. N. 4200 M. Gemeinderäthl. Anschl. 3000 M.
- Nr. 61 a. Die abgetheilte Hälfte — der östl. Theil — an 1 a 58 m einer theils von Stein, theils von Fachwerk erbauten Scheuer mit Bretterverlängerung neben dem Wohnhaus und dem Garten. Brand-Ver. N. 800 M. Gemeinderäthl. Anschl. 800 M.
- „ 40 m Cloak, Backofen und Holzstall beim Haus. Brand-Ver. N. 360 M. Gemeinderäthl. Anschl. 350 M.

Zu diesen Gebäulichkeiten gehören:

- 2 a 69 m Hofraum,
- „ 13 m Anbau am Wohnhaus, Kellereingang und Abort,
- „ 52 m Holz- und Schweinstall und überbauter Gang.

Feldgüter.

- Nr. 13. 5 a 11 m Garten neben dem Haus und Matthäus Stahl. Gemeinderäthl. Anschl. 200 M.
- Nr. 251. 10 a 66 m Wiesen mit Laubgebüsch in den Ländern, neben Johannes Erhardt. Gemeinderäthl. Anschl. 200 M.
- Nr. 311. 30 a 94 m Acker und Laubgebüsch im breiten Acker, neben Joh. Kling und Jas. Erhardt. Gemeinderäthl. Anschl. 400 M.
- Nr. 316/2. 36 a 73 m Acker im breiten Acker, neben J. F. Rugele und Adam Wentsch. Gemeinderäthl. Anschl. 500 M.
- Nr. 328. 57 a 49 m Acker im langen Acker, neben Schühm. Kling und Adam Wentsch. Gemeinderäthl. Anschl. 800 M.
- Nr. 343. 57 a 25 m Acker in der Allmand, neben Adam Wentsch und Friedrich Rugele. Gemeinderäthl. Anschl. 500 M.
- Nr. 312. 31 a 66 m Acker im breiten Acker mit Laubgebüsch u. Weg, neben sich selbst u. M. Rübler. Gemeinderäthl. Anschl. 340 M.
- Nr. 252/1. 12 a 03 m Wiese und Laubgebüsch in den Ländern, neben dem Weg und sich selbst. Gemeinderäthl. Anschl. 200 M.
- Nr. 236. 42 a 72 m Wiese in den Heiligenwiesen, neben Matthäus Stahl von Weltenschwann und Adam Wentsch. Gemeinderäthl. Anschl. 800 M.

Mit Leibgeding behaftet.

- Nr. 239. 23 a 53 m Wiese in den Heiligenwiesen, neben Conrad Stühle und Adam Wentsch. Gemeinderäthl. Anschl. 400 M.
- Nr. 347. 21 a 44 m Wiese in den Mäbern, neben der Gemeinde und Michael Riegering. Gemeinderäthl. Anschl. 350 M.

Waldungen.

- Nr. 478. 3 ha 95 a 83 m Nadelwald, neben der Gemeinde Altburg beiderseits. Gemeinderäthl. Anschl. 2000 M. Gesamtanschlag 10,840 M.

In dem Wohnhause hat die ledige Barbara Baier in Altburg so lange sie lebt und die ledige Christiane Baier daselbst bis zu ihrer Verheirathung das Wohnungsrecht.

Auf dem Hause wird schon seit langer Zeit eine Wirthschaft mit Bäckerei betrieben und würde ein tüchtiger und solider Geschäftsmann ein sicheres Auskommen finden.

Die Bedingungen sind günstig gestellt; der Rausschilling ist in 7 gleichen aufeinanderfolgenden Martini-Zielern 1883/89 zu bezahlen. Kaufsliebhaber können das Anwesen jederzeit einsehen.

Calw, 6. März 1883.

Der Konkursverwalter.
Häussler.

Weil der Stadt.

Stammholz-Verkauf.



Am **Dienstag, den 13. März,** werden im Stadtwald Steckenthal zum Verkauf gebracht:
53 Eichen von 30—65 cm Durchm. mit 58 Festm.,
26 Buchen von 13—45 cm Durchm. mit 11 Festm.,
7 Birken mit 1,70 Festm., 1 Nehlbaum und 1 tann. Bauholzstamm.
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag. Stadtpflege.

Kartoffelverkauf.

Die Stadt Calw hat im vorigen Spätjahr 200 Centner Kartoffeln angekauft und eingeliefert. Dieselben sollen nunmehr zum Verkauf kommen und zwar zu 3 M. 80 S. pr. Centner und werden die hiesigen Einwohner, welche von denselben zu beziehen wünschen, aufgefordert, sich sofort bei Gemeinderath Jakob Ziegler anzumelden, worauf die Abgabe demnächst erfolgen wird.

Calw, den 8. März 1883.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Stangen- & Reisig-Verkauf.

Mittwoch, den 14. d. M., Vormittags aus den Stadtwaldungen Altweg, Abth. Thalesbach und Grüner-Weg
379 Derbstangen von 7 bis über 16 Meter lang, 75 Reisstangen von 3 bis 9 Meter lang und 3 Flächenlose Nadelreisig.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Schaffscheuer.
Nachmittags aus Stadtwald Röhelbach:

4750 Reisstangen von 2 bis 7 Met. lang, (schwächere Hopfenstangen, Rebpfähle, Zaun- und Bohnensteden).

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr beim Wölfesbrunnen.
Gemeinderath.

Calw.

Der Brennholz- und Reisig-Verkauf

vom 5. d. M. ist genehmigt.
Gemeinderath.
Sonnenhardt.

Holz-Verkauf.

1) Die Gemeinde verkauft am **Mittwoch, den 14. März d. J.,** aus dem Gemeinewald oberer Wagnersberg 160 Stück Langholz auf dem Stod mit ca. 130 Festm.,
Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause.

2) Ferner um 11 Uhr, 93 Nm. Nadelholz, Zusammenkunft beim Rathhause. Das Holz sitzt zum größten Theil außerhalb Remtheim an der Straße.
Am 8. März 1883.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Dankjagung.

Durch die außerordentliche Theilnahme an dem schmerzlichen Verlust, der mich durch den Tod meines theuren Gatten betroffen, und die zahlreiche Begleitung auf seinem letzten Gange, tiefgerührt, spreche ich hiemit Allen meinen herzlichsten Dank aus.
Katalie Reder,
geb. Wagner.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Baugenbäckerei

Bäder Cuz.

Bürgerverein.

Montag, den 12. März 1883. Abends 7 1/2 Uhr bei Rud. Lorch
Generalversammlung, zugleich Abstimmung über Neuangeordnete.

Militär-Verein.

Morgenden Sonntag, Nachmittags 4 Uhr,
Monatsversammlung bei Bäder Haupt, Lebergasse.

Zur Beachtung.

Nach eingegangenen Berichten ist Raffee unerwartet in die Höhe gegangen, ich empfehle mein ganz neu sortirtes Lager in nur garantirt reinen, feinen bis hochfeinsten Sorten p. Pfd. à 70 bis M. 1. 40., und glaube meinen Abnehmern rathen zu dürfen, sich auf einige Zeit vorzusehen. Zuder ist ebenfalls sehr gestiegen und wird jedenfalls noch ziemlich höher gehen, empfehle ganz und fein gefiebt **Wetis** noch sehr billig, ebenso ausgezeichnet lodenden **Reis** pr. Pfd. 18 und 20 S.
S. F. Desterlen.

Schafe-Verkauf.

Nächsten Dienstag, den 13. d. M., Mittags 1 Uhr,
verkauft Unterzeichnete 30 bis 40 Schaafe sammt Lämmer, groben Schlags.
Carl Essig.

Ich habe für eine Privatverwaltung

Mk. 400

gegen gute Sicherheit à 5% auszuliehen und sehr gest. Anträgen entgegen.
S. Pfleger.

Tapeten.

Meine mit den neuesten Dessins ausgestattete **Heidelberger Musterkarte**, von 20 J an pr. Stück, erlaube ich mir auch in diesem Jahre zur fleißigen Benützung zu empfehlen.
Aug. Schnauser
bei der untern Brücke.

Sirjan.

Einen noch gut erhaltenen kupfernen oder eisernen

Kessel,

200—250 Liter haltend, sucht zu kaufen
G. Krafft, Küfer.

Lehrlingsgesuch.

Einen kräftigen, jungen Menschen nimmt in die Lehre
Friedr. Schaal,
Bäder.

Toilette-Abfall-Seife,

per Pfd. 60 S.

Glycerin-Transparent-Seife,

per Pfd. 70 S.

in vorzüglichster Qualität empfiehlt
J. Bertschinger.





Den Reisenden und Auswanderern nach Nord-Amerika empfehle ich die mir konzessionirte

Direkte Post-Dampfer-Linie Havre - New-York

der Compagnie Générale Transatlantique.

Abfahrt jeden Samstag. Uebernahme der Passagiere ab Straßburg mit 200 Frd. Freigepäck. Der Weg über Havre ist für Württemberg der nächste und schnellste, bequemste und sicherste. Dauer der Seereise in der Regel nur 10-12 Tage.

Der konzessionirte Haupt-Agent für Württemberg:
Emil Georgii in Calw.

Nächsten Sonntag, den 11. März,

Reunion

der Calwer Stadtmusik bei ausgezeichnetem Exportbier im Dreißigen Saal. Eintritt 20 S. Anfang 3 1/2 Uhr.

Nachdem ich dieser Tage das Neueste in Frühjahrs- & Sommerstoffen,

als:
rein wollene Beiges, Kröpes, Cachemirs, Diagonals u. s. w., erhalten habe, empfehle ich solche unter Zusicherung billig gestellter Preise bestens.

Für **Confirmanden** erlaube ich mir besonders ein neues, schönes Sortiment von rein wollenen

3/4 breiten schwarzen Cachemirs und schwarzen Tibets, à M. 1. 10., M. 1. 45., M. 1. 70., M. 2 und höher, ebenso von

schwarzen Alpaca's, Orleans und Panama's, Schürzen in großer Auswahl, seid. Schawlchen, Kravättchen, Schlips, Kravatten, Taschentüchern

in allen Sorten, besonders auch Battisttaschentüchern, angelegentlich zu empfehlen.

Ernst Schall.



Filz- und Seidenhüte,

besonders hübsche **Confirmanden-Hüte**, weich und gestieft, empfehle ich in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Louis Schill.

Eine Parthie zurückgelegter Hüte verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preis.

Häussler'sche Holzcementdächer,

allein acht und seit mehr als 40 Jahren bewährt, werden unter langjähriger Garantie ausgeführt. Deckungsmethode und Material ist dem Erfinder oftmals prämiirt und patentirt. Auch wird Material billigt abgegeben und Anleitung zur Ausführung ertheilt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jedes Faß des achten Holzcements mit der Schutzmarke und der Firma des Erfinders Häussler versehen ist.

Prospektus, Zeichnung, Preiscurant und Kostenanschlag stehen gratis zu Diensten.

A. Schaal, Werkmeister
in Calw,

Vertreter der acht Häussler'schen Holzcementdächer.

Für die Frühjahrs- und Sommeraison ist

die Musterkarte

des Herrn **C. G. Schüle** in Stuttgart bei mir eingetroffen mit einer großen Auswahl der neuesten Herren- und Knabenstoffe, sowie sehr schöner Ueberzieherstoffe, auch schwarzer Stoffe (für Confirmanden), bei billigt gestellten Preisen und empfehle ich dieselbe zu recht fleißiger Benützung.

C. W. Heiler.

Empfehlung.

Auf die Confirmation empfehle ich:

3/4 schwarz Cachemir, halbwollen — M. 90 S, 1 M. 45 S,
3/4 rein wollen 1 M. 20 S, 1 M. 95 S,
ferner à M. 1. 30., 1. 50., 1. 70., 2., 2. 25. und 2. 40.

Ein schönes Sortiment Kleiderstoffe von 26 S an,

3/4 Halbtuch à M. 2. 50.,
und sichere beste Bedienung zu

Ernst Unger in Gchingen.

Beste Preise.

Beste Preise.

Die Tapeten- musterkarte

des Herrn Adolf Schill in Stuttgart mit durchweg neuen Mustern ist bei mir eingetroffen und empfehle ich dieselbe zu recht fleißiger Benützung.
C. W. Heiler.

Erlaube mir meine mit den neuesten Sommer- und Winterstoffen versehenen

Musterkarte

höfl. zu empfehlen.
G. F. Müller.

Frühjahrs-Manteletts, Kammgarn-Paletot, Mantillen, Regen-Paletot, Röder, Unter- röcke, Schürzen u. s. w.,

Vertagjaden in Zeuglen und Vütre, sämtliches in ganz neuer preiswürdiger Waare empfiehlt bestens **C. Ziegler**, Bahnhofstraße. Gleichzeitig empfehle noch einiges von der Auktion übrig geblieben in Kinderregenmänteln, Regen- und Wintermänteln, Futterkoffen, Fäden, Strumpflängen u. s. w., zu äußerst niederen Preisen.

Obiger.

Weil der Stadt.

Reps-Ruchen,
Mohn-
Lein-

frische geschlagene Qualität

billigt bei

Gustav Schütz.

Zur Frühjahrs- Saison

ist das Neueste eingetroffen in Damen-Chemise'tts, Krausen, Mandchetten, Schleifen, Schwälchen, Spitzen, Schürzen aller Art, Taschentücher in Battist, weiß leinen und farbig, Schlipsen, Mandchettenknöpfen, Kragen &c.

die ich, zu Confirmationsgeschenken auch geeignet, bestens zu empfehlen mir erlaube.

Fraugott Schweizer.

Tapeten.

Die Musterkarte des Herrn von Derblin in Mannheim, einer der bedeutendsten Fabriken, ist wieder mit den neuesten Dessins in sehr billigen bis zu den feinsten Tapeten eingetroffen und ich erlaube mir diese Musterkarte zu fleißiger Benützung zu empfehlen.

Ernst Schall.

Ausgezeichnetes ungarisches Brotmehl

empfehle billigt
C. W. Heiler.

Holzbronn.

Unterzeichneter verkauft am Montag, den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, 35-40 Ctr. unberegnetes

Heu & Oehmd

und ladet Liebhaber hiezu ein
Friedrich Walz.

4 volkreiche Imenstöcke verkauft
F. Kugele,
im Weiler Siehdichfür.

Alle Sorten Gartensamen

empfehle in guter keimfähiger Waare
Gärtner Karck,
Lebergasse.

Gefunden

wurde auf der Altburger Staig eine silberbeschlagene Pfeife. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe abholen bei Wirth Volle in Welten-schwann.

Zur Bienenfütterung

empfehle vorzüglichsten
Candis- & Crystallzucker
äußerst billig

C. Costenbader.

Döfingen.

Eine neue

Hobelbank

hat zu verkaufen
G. Eugensland,
Zimmermann.

Ein größeres Quantum gut eingedrahtes

Heu

setzt dem Verkauf aus
Waidlich, sen.

Heu & Oehmd,

ca. 100 Ctr. hat zu verkaufen
Im. Costenbader.

Gottesdienste.

Sonntag, den 11. März.
Vorm. (Pred.): Hr. Heller Braun. (Dom-
thurn Lied Nr. 148.) Christenlehre mit
den Lehtern. Nachm. (Pred.): Hr. Defan
Berg.

Gottesdienste

in der Reibobisikapelle.
Sonntag, den 11. März, Morgens 9 1/2 Uhr.
Abends 8 Uhr.

Nro.

Erschein
Die Ein
spaltige Zei

In
die Farre
Oktober
raum von
Bezirk des
Stadt, Na
worden:

Sch
Gu
Gu

Sch
Wä
Gu

Der Vorj

Be
der Rand
Militärs
Rückficht
jarts u
bisherige
Dienst d
grundlege
ist sein
Ancientat
jart Sch
ministerium
älteren
und der
Hinsichtlic
jezt eine
das Milit
einem self

Ob
was ich
keine Dein
könnte, je
Mann w
wenn Sie

Grä
es ihr ge
wenn es
auch nützl

„Un
Die

Gräfin
Mitleid h
lichen Sch

Die

